

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Band: 98 (1998)

Vereinsnachrichten: 123. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
zu Basel : 1. Juli 1997 bis 30. Juni 1998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

123. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1. Juli 1997 bis 30. Juni 1998

I. Mitglieder und Kommissionen

Als neue Mitglieder durften wir begrüßen: die Damen Dr. Theresse Albisser, Vera Graus, Vanja Hug, Frieda Hugenschmidt-Schmid, Madeleine Sarasin-Brodbeck und Grada Stumm sowie die Herren Dr. des. Philippe Büttner, lic. phil. Walter Dettwiler, Hans Fankhauser, lic. phil. I Stefan Hess, lic. iur. Karl Andreas Sartorius, Alexander Schlatter, Prof. Dr. Martin Staehelin, Martin Wepfer und Dr. Rolf Zaugg.

Wir beklagen den Tod folgender Mitglieder: Frau Ursula von Tscharner sowie der Herren Dr. David Linder, Dr. Markus Lusser, Prof. Dr. Hans Nüesch-Walser, Dr. Dietrich Preiswerk-Staehelin und Dr. Hans Staehelin-Gysin.

Mitgliederzahl per 30. Juni 1998: 532.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr zusammen aus Dr. Fritz Nagel, Vorsteher; Dr. Franz Egger, Statthalter; Dr. Dieter Weichelt, Seckelmeister; Erika von Nostitz, Schreiberin; Prof. Dr. Martin Steinmann und Dr. Josef Zwicker, Redaktoren der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde; Dr. Hans Berner, Dr. Paul H. Boerlin, Prof. Dr. Kaspar von Greyerz, Dr. Christoph Jungck, Dr. Annemarie Kaufmann-Heinimann, Prof. Dr. Josef Mooser, Pfarrer Michael Raith, Dr. Niklaus Röthlin, Dr. Philipp Sarasin und Dr. Thomas Wilhelmi, Beisitzer.

Dem Stiftungsrat der «Pro Augusta-Raurica» gehörten unverändert die beiden Vorstandsmitglieder Frau Dr. A. Kaufmann-Heinimann und Herr Dr. Ch. Jungck an.

Der Publikationsausschuss setzte sich wie folgt zusammen: Herr Prof. Dr. M. Steinmann (Präsident), Herren Dr. Fritz Nagel (Vorsteher), Dr. Ch. Jungck, Pfr. M. Raith, Dr. D. Weichelt (Seckelmeister), Dr. J. Zwicker sowie Frau E. von Nostitz (Schreiberin).

An der Jahresversammlung vom 23. März 1998 wurde Frau Dr. Annemarie Kaufmann-Heinimann zur neuen Vorsteherin gewählt; Herr Dr. Fritz Nagel wird turnusgemäss Statthalter. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden für die nächsten drei Jahre bestätigt. Die Rechnung wurde revidiert durch die Herren Dr.

Amédée Schlumberger, Revisor, und Dr. W. Schümperli, Suppleant. Beiden Herren sei an dieser Stelle gedankt. Die revidierte Rechnung 1996/97 wurde einstimmig genehmigt. Auch Herrn Dr. Dieter Weichelt sei für seine grosse Arbeit als Seckelmeister sowie Herrn J.-C. Wälle für das Führen der Buchhaltung herzlich gedankt. Die Herren Dr. Amédée Schlumberger und Dr. W. Schümperli stellen sich nicht mehr als Revisoren zur Verfügung. Der Vorsteher dankt den beiden Herren ganz herzlich für langjährige Arbeit. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden Herr Dr. rer. pol. Werner Schupp als Revisor und Herr Dr. rer. pol. Anton Föllmi als Suppleant einstimmig gewählt. Der Mitgliederbeitrag wurde in der gegenwärtigen Höhe von Fr. 63.– pro Jahr beibehalten.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Wie gewohnt wurden die Vorträge in der Alten Aula gehalten, Nachtessen und 2. Akt fanden in der Safran-Zunft statt

1997:

27. Oktober Herr lic. phil. Andreas Urs Sommer, Basel: «Einheit in der Vielfalt? Das Frey-Grynaeische Institut in Basel 1747–1997».
2. Akt mit einem Beitrag von Herrn stud. phil. Frank A. Faessler, Basel, über «Basel – Eine Brutstätte der letzten Hexenjäger?».
10. November Herr Prof. Dr. Heinz-Dieter Kittsteiner, Frankfurt a. d. Oder: «Jacob Burckhardt als Leser Hegels».
2. Akt mit einem Beitrag von Herrn Dr. Fritz Nagel, Basel, über «Jacob Burckhardt als Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel».
24. November Herr Prof. Dr. Bernd Martin, Freiburg i. Brsg: «Die frühen Kontakte zwischen der Schweiz und Japan».
2. Akt mit einem Beitrag von Herrn Prof. Dr. Josef Mooser, Basel: «Bemerkungen zur frühen Aussenpolitik des Schweizerischen Bundesrates».
8. Dezember Herr Dr. Peter Reidemeister, Basel: «Über eine neue Art zu Effektuieren!»

Das Virtuosenentum in der Alten Musik».

2. Akt mit einem Beitrag von Herrn Dr. Paul H. Boerlin, Basel: «Wurde wohl im Wildt'schen Haus effektuiert?»

1998:

5. Januar Herr Prof. Dr. Kurt Forster, Zürich: «Geographie und Charakter der Städte: Basel und Zürich zwischen Wasser und Land» (mit Lichtbildern).
2. Akt mit einem Beitrag von Herrn Christoph Oberer, Basel: «Damit Basel, Olten und Zürich sich bereichern können, sollen wir ruiniert werden». Der Anschluss des Kantons Basel-Landschaft an das schweizerische Schienennetz».
19. Januar Herr Prof. Dr. Karl Pestalozzi, Basel: «Das Libretto der Zauberflöte als Märchen der Aufklärung». (Dieser Vortrag wurde gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts veranstaltet.)
Anstatt zum traditionellen zweiten Akt in der «Safran-Zunft» wurden die Mitglieder schriftlich zur Teilnahme an einem *Banquet républicain* im Rahmen des VI. Helvetik-Kolloquiums eingeladen, welches im Ausbildungs- und Konferenz-Zentrum des Schweizerischen Bankvereins stattfand.
2. Februar Herr Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig, Berlin: «Jacob Burckhardt – Über Glück und Unglück in der Weltgeschichte».
2. Akt: Herr lic. phil. Hans-Peter Wittwer, Rom: «Genuss und Geschmack. Über eine lenkende Kraft in Burckhardts Kunstgeschichte».
16. Februar Herr Prof. Dr. Hansmartin Schwarzmaier, Karlsruhe: «Zwischen Krieg und Frieden. Die Markgrafen von Baden-Durlach als Bürger zu Basel im 17. Und 18. Jahrhundert» (mit Lichtbildern).
2. Akt: Frau Dr. Marie-Claire Berkemeier-Favre, Basel, über «Curia Domini Marchionis». Ein markgräflicher Sitz an der Augustinergasse in Basel».

9. März Herr PD Dr. Rudolf Jaun, Zürich: «Es hat manche arrogante Offiziere, dass es dem Schweizergemüth anekelt. General Ulrich Wille und der schweizerische Militärdiskurs».
2. Akt: Herr Dr. Philipp Sarasin, Basel: «Oberst werden. Nahaufnahmen einer Offizierskarriere um 1880».
23. März Herr Prof. Dr. André Bandelier, Neuchâtel: «Penser par lettres. Les correspondants suisses du secrétaire perpetuel de l'Académie de Berlin au XVIIIe siècle».
2. Akt: Herr Dr. Fritz Nagel, Basel: «Se moquer par notes. Die Aktennotizen Friedrichs des Grossen».

Weitere Veranstaltungen

Die Mitglieder unserer Gesellschaft wurden wiederum zu einem *Konzert*, welches unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Paul H. Boerlin alljährlich veranstaltet, eingeladen. Der Titel dieses Konzerts, das am 7. September im historischen Festsaal des Zinzendorf-Hauses stattfand, lautete «Musik von und um Händel».

Ebenfalls eingeladen wurden unsere Mitglieder zu den Veranstaltungen zur Erinnerung an die Basler Revolution 1798. Am 19. Januar 1998 fanden im Ausbildungs- und Konferenz-Zentrum des Schweizerischen Bankvereins ein Kolloquium *Blicke auf die Helvetik* und abends ein *Banquet républicain* statt. Am 20. Januar lud der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zu einem *Staatsakt – 200 Jahre Helvetik* – in der Martinskirche ein.

Am 27. Mai wurden unsere Mitglieder zu einem Extrakonzert ins Wildt'sche Haus eingeladen. Frau Annette Wullimann-Im Obersteg, Querflöte, und Herr Dr. Paul H. Boerlin, Cembalo, spielten «Musik für Flöte und Cembalo zwischen Bach und Mozart». In einer geistreichen Causerie stellte Herr Dr. Boerlin die jeweiligen Komponisten vor. Anschliessend offerierte der scheidende Vorsteher Herr Dr. Fritz Nagel den Mitgliedern einen Apéro. In dessen Verlauf spielten Frau Dr. Annemarie Kaufmann-Heinimann, die designierte Vorsteherin, (Querflöte) und Dr. Paul Boerlin (Cembalo) als überraschende Ehrung für Herrn Dr. Fritz Nagel die vor kurzem zum Vorschein gekommene «Marche du Docteur Fritz» eines unbekanntenen Komponisten.

Der diesjährige *Gesellschaftsausflug*, an welchem 56 Mitglieder teilnahmen, führte am 5. September per Bus nach Bad Säckingen und St. Blasien. Nach einer Kaffeepause im Hotel «Goldener Knopf» wurde unter kundiger Leitung von Frau Dr. Felicia Schmaedecke (Freiburg i. Brsg.) das Fridolinsmünster besichtigt. Insbesondere wurde über die Geschichte von Kloster und Münsterbau informiert und die eindrucksvolle Winkelkrypta vorgestellt. Herr Dr. Fritz Nagel präsentierte anhand der Fresken von Franz Joseph Spiegler die verschiedenen Stationen aus der Vita des heiligen Fridolin und stellte den kostbaren Silberschrein von 1762/64 vor. Herr Prof. Dr. Martin Steinmann lenkte die Blicke in der Schatzkammer auf Buchkasten, Agnesenkreuz, Hilariuskästchen und Amazonenstoff.

Vor dem anschliessenden Mittagessen im «Goldenen Knopf» wurden die Mitglieder vom stellvertretenden Bürgermeister von Bad Säckingen, Herrn Baumgartner, begrüsst, der einen Ehrenwein der Stadt offerierte. Der Vorsteher berichtete in seiner Tischrede vom frevelhaften Diebstahl eines Stückes des sog. Fridolinsgewandes durch den jungen Jacob Burckhardt anlässlich eines Besuches in der Schatzkammer im Jahre 1833. Danach stellte er eine Parallele zwischen dem aus Irland stammenden und über Poitiers und Glarus aus dem Osten nach Säckingen gelangten heiligen Fridolin und dem aus Ungarn stammenden und über Paris und Montfaucon aus dem Westen ins Schloss der Herren von Schönau gelangten Kater Hidi-geigei in Viktor von Scheffels «Trompeter von Säckingen» her.

Der Nachmittag führte die Gesellschaft nach St. Blasien, wo unter der bewährten Leitung von Herrn Paul H. Boerlin das Abteigebäude mit seinen Treppenhäusern und der Dom besichtigt wurden. Nach einer Kaffeepause im Hotel «Klosterhof» führte der Bus die Teilnehmer an der durch kurze Fahrtstrecken und stressfreien Programmverlauf gekennzeichneten Exkursion, die viel Zeit zu privaten Gesprächen liess, wieder nach Basel zurück.

III. Bibliothek

Versandt wurden 375 Exemplare der Basler Zeitschrift. Der Zuwachs unserer eigenen Bibliothek für das Jahr 1997 betrug 472 Einheiten.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. Publikationen

Der 97. Band der *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* wurde von Herrn Dr. Josef Zwicker redigiert und umfasst 254 Seiten.

Von der *Basler Bibliographie* erschien im Herbst das Heft 1996, der Jahrgang 1997 wird um den Jahreswechsel 1998/99 herauskommen.

Die Quellenpublikation *Revolution in Basel*, von André Salvisberg bearbeitet, von der Peter Ochs Gesellschaft betreut und vom Christoph-Merian-Verlag verlegt, erschien im Frühjahr 1998. Unsere Gesellschaft hatte von Anfang an die Finanzierung des Druckes übernommen. Dank einem Beitrag des Lotteriefonds des Kantons Basel-Stadt und dem Entgegenkommen des Verlags konnte der Ladenpreis für das umfangreiche und attraktiv aufgemachte Werk sehr günstig angesetzt werden. Die Mitglieder unserer Gesellschaft kamen in den Genuss einer zusätzlichen Ermässigung, und wir konnten auch veranlassen, dass das Format des Buches den Basler Chroniken angepasst ist, denn eine Art Basler Chronik in anderer, dem überreichen Quellenmaterial angepasster Form ist das neue Werk.

2. Augst

Der *Führer durch Augusta Raurica* ist in einer neuen, von Prof. Dr. Ludwig Berger auf den aktuellen Stand gebrachten Auflage im Frühjahr 1998 erschienen, erstmals unter dem Namen des Bearbeiters. Die Mitglieder unserer Gesellschaft können den Führer zu einem ermässigten Preis erwerben. Im übrigen verweisen wir auf den Jahresbericht der Stiftung «Pro Augusta Raurica».

Ein Angebot zur Rückübertragung von Grundstücken in Augst durch das Festungswachtkorps Sektor 42 wurde vom Vorstand dankend abgelehnt. Die fraglichen Parzellen, auf denen sich zum grössten Teil Panzersperren befinden, wurden in den Jahren 1944/45 von unseren Grundstücken abgetrennt und gegen eine geringe Entschädigung dem Bund zur militärischen Nutzung übertragen. Der Bau eines Schutzdaches über die Curia machte einen Dienstbarkeitsvertrag nötig, der am 24. Januar 1998 unterzeichnet wurde. Im März 1998 wurde der zwischen unserer Gesellschaft, der Stiftung Pro Augusta Raurica sowie den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau ausgehandelte, neue «Römervertrag» unterzeich-

net. Er regelt die Verantwortlichkeiten hinsichtlich Augusta Raurica neu und tritt am 1. Januar 1999 in Kraft.

Basel, im Oktober 1998

Der Vorsteher:
Dr. Fritz Nagel

Die Schreiberin:
Erika von Nostitz